

54. *Entscheid über die Einkünfte des Weibels der Dingstatt Nossikon* **1515 März 12**

Regest: *Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich entscheiden, dass Bertschi Bachofner seine Einkünfte für die Ausübung des Weibelamts nur dann erhalte, wenn er das Gericht in Nossikon mit sieben freien Stuhlsässen abhalte, wie es die Öffnung vorschreibe.*

5

Kommentar: *Die Öffnung von Nossikon sieht vor, dass dem Weibel für seine Amtsausübung die sogenannte Weibelwiese zusteht (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 23, Art. 2). Die Nutzung der Wiese war Bertschi Bachofner 1510 erlaubt worden unter der Bedingung, dass er in Gerichtsbezirk von Nossikon zieht (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 51).*

Mentags nach dem sonntag oculi, presentibus hr burgermeister Schmid und beid rät

10

Uff die vordrung, so Bärtschi Bachofner von des weibel ampts wegen zů Nossikon in der herrschaft Griffense getan hat, ist erkennt, das man Bertschin umb das, so verfallen sye und im unbezalt ußstande, usrichten und vernügen söll. Und ob Bärtschi das gericht zů Nossikon nach lut des^a offnung rodels^b mit den siben fryen stůl sitzen^{-b1} fůro hin mög ferttigen und versechen, lassend min herren im verfolgen das, so der rodel im deßhalb zůgebe. Ob er aber sölichs nit mög erstatten, wörden min herren^c wyter^d handeln, als sich werd gepüren.

15

Eintrag: *StAZH B II 57, S. 20; Papier, 11.5 × 32.5 cm.*

^a *Streichung:* ro.

20

^b *Hinzufügung am unteren Rand mit Einfügungszeichen.*

^c *Streichung:* im.

^d *Streichung:* nütztit schuldig sin.

¹ *Die Öffnung von Nossikon schreibt vor, dass das Gericht mit sieben freien Stuhlsässen besetzt werden muss (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 23, Art. 3).*

25